



Success-Story – Juni 2005

Martin Veit

Am Steinfeld 12
94065 Waldkirchen
Telefon 08581-971 105
info@veit-gebaeudetechnik.de
www.veit-gebaeudetechnik.de

Der Job

- Wo tätig
 - Für was verantwortlich
 - Was ist alltäglich und was ist besonders an FM-Aufgaben
 - Welche Erfolge für das Unternehmen werden erreicht
 - Welche persönlichen beruflichen Perspektiven werden erwartet
- Inhaber eines Ingenieurbüros für Gebäudetechnik. Schwerpunkte: Elektrotechnik, Lichtdesign und Facility Management. Zuvor Projektleiter bei einer renommierten Haustechnikfirma; Projekterfahrung bei umfangreichen und komplexen Bauvorhaben in ganz Mitteleuropa
 - Geschäftsführung; Vertrieb
 - Alltäglich: Koordination der gesamten FM-Dienstleistungen; Besonderes: Objekt- und Kundenbezogene Projekte z.B. FM-Konzept-Entwicklung im Zuge einer kompletten baulichen Neugestaltung eines Innenstadtbereiches einer 50.000 Einwohner-Stadt
 - Prozessoptimierung infolge dessen Kostenoptimierung bei größtmöglicher Service-Qualität
 - Persönliche Perspektiven: Ein für mich und meine Familie selbst bestimmtes Leben mit viel Gestaltungsspielraum, in einer für Gegend Deutschlands, die mir sehr viel Lebensqualität bietet.
Berufliche Perspektiven: Weiter Aufbau eines renommierten FM-Beratungs- und Dienstleistungsunternehmens mit dem Ziel, größtmögliche Kundenzufriedenheit zu erreichen und dadurch auch weiterhin interessante und spannende Projekte abwickeln zu können.

Die Ausbildung als FMler

- Welche Vorbildung
 - Welche Bildungseinrichtung
 - Welcher Ausbildungsgang und mit welchem Abschluss
 - Warum die Ausbildung überhaupt
- Staatlich geprüfter Elektrotechniker – Fachrichtung Energietechnik, Elektrotechniker Meister
 - Bayerische Akademie für Außenwirtschaft (BAA), München
 - Fachwirt für Facility Management (GEFMA) Abschluss-Note: sehr gut (1,4)
 - Für kompetente Dienstleistungsqualität sind, neben der beruflichen Praxis, auch umfangreiche theoretische FM - Kenntnisse erforderlich, um eine optimale Service-Qualität und damit hohe Kundenzufriedenheit zu gewährleisten.

- Warum gerade diese Ausbildung
- Was war schwierig und was hat besonders Spaß gemacht
- Was war vor der Ausbildung, was nachher
- Warum hat sich die Ausbildung gelohnt
- Was sind die beruflichen und die persönlichen Vorteile

- Die Ausbildung zum „Fachwirt für Facility Management (GEFMA) habe ich als die praxistauglichste mit dem breitgefächerten Themenspektrum angesehen. Meine Erwartungen wurden erfüllt bzw. in Teilbereichen sogar übertroffen.
- Auf Grund meiner „techniklastigen“ Vorbildung war für mich die betriebswirtschaftlichen Komponenten wie (Prozesskostenrechnung etc.) am anstrengendsten. Am meisten Spaß hat mir die praxisnahe Umsetzung des Erlernten im Zuge der Projektarbeit gemacht.
- Vor der Ausbildung hatte man auf viele Prozesse einen begrenzten Blickwinkel. Durch die Ausbildung wurden uns Grundlagen vermittelt, die eine andere Betrachtungsweise z.B. im Bezug auf den Lebenszyklus einer Immobilie ermöglicht.
- Diese Ausbildung ermöglicht mir, unseren Kunden eine umfassende und fundierte Dienstleistungs- und Servicequalität in allen Belangen seiner Liegenschaften und Immobilien zu bieten.
- Beruflich: Unseren Kunden können umfassende Dienstleistungen geboten werden, dadurch eröffnen sich auch ganz neue Kundengruppen. Persönlich: Auch im privaten Umfeld achte ich verstärkt auf Nachhaltigkeit und eine ganzheitliche Betrachtungsweise.

Die Empfehlung

- Wie wählt man die richtige Qualifikationsmaßnahme / Bildungseinrichtung aus
- Auf was muss man während der Ausbildung besonders achten
- Was bringt ein Zusammenschluss von Young Professionals, Alumnis
- Wie vermarktet man sich als gut ausgebildeter FMler

- Die Qualität der Bildungseinrichtung bzw. der Wissensvermittlung ist maßgeblich von den Dozenten und den räumlichen und technischen Möglichkeiten abhängig. Wenn möglich, rate ich jedem Interessierten zu einem Schnuppertag bei einem laufenden Kurs. Für mich war wichtig, das uns an der BAA die Möglichkeit zu Betriebsbesichtigungen, Messebesuchen und dem Erfahrungsaustausch mit früheren Absolventen die im „Job“ stehen, gegeben wurde.
- Dass zum Erlernten immer wieder der Praxisbezug hergestellt wird und dass man die Abschlussarbeit, nach eigenen Interessen und Schwerpunkten auswählt.
- Eine Plattform zum Erfahrungsaustausch, die man falls möglich immer nutzen sollte.
- In den man den Kunden den „Mehrwert“ und den Nutzen eines Generalisten wie es der FM'ler aufgrund seiner Tätigkeitsfelder nun mal ist, aufzeigt. Und diesen Kundennutzen auch kommuniziert.

Hauzenberger ist bester Firmengründer Niederbayerns

Martin Veit gewinnt StartUp-Wettbewerb

Der »StartUp«-Wettbewerb wird von den Sparkassen, McKinsey, Stern und ZDF bundesweit seit 1997 durchgeführt. Bislang wurden rund 7500 Gründungsteams bewertet und begleitet. In Niederbayern haben heuer 189 Existenzgründer und Jungunternehmer am Wettbewerb teilgenommen.



(v.l.) Prof. Dr. Martin Mohr, Martin Veit; Thomas Hasenöhrl, Firmenkundenberater der Sparkasse FRG; Stefan Prosser (Leiter Geschäftsbereich Firmen- und Gewerbetunden und Sparkassen-Vorstand Erwin Bumberger. (Foto: Sparkasse)



Weitere Informationen über die Veit Gebäudetechnik finden Sie im Internet unter www.veit-gebaeudetechnik.de

GEBÄUDETECHNIK
veit

Erstmalig hat ein Hauzenberger den StartUp-Wettbewerb für Existenzgründer und Jungunternehmer gewonnen.

»ui« hatte Gelegenheit mit dem glücklichen Gewinner zu sprechen.

Herr Veit, wir gratulieren Ihnen herzlich zu Ihrem Gewinn. Wie fühlt man sich als bester Gründer Niederbayerns?

Da ist für mich natürlich ein gutes Gefühl, da ich den Preis auch als Bestätigung für mein Geschäftskonzept sehe. Es freut mich daher um somehr das auch die Start-Up-Jury das Konzept als erfolversprechend und innovativ bewerten.

Was denken Sie hat die Jury dazu bewogen, Sie unter den 189 Bewerbern auszuwählen?

Im Bewertungstext heißt es „ Als wesendlicher Erfolgsgarant sind die drei miteinander in Kombination gebrachten Geschäftsbereiche Elektroplanung - Lichtdesign - Gebäudemanagement zur nennen.

Das alleine gab aber noch nicht den Ausschlag, die Entwicklung eines neuartigen Informationssystems für geografisch weit verstreute Immobilien gab hierzu sicherlich den Ausschlag, dass sich die Jury für uns entschieden hat.

Wie muss man sich das von Ihnen entwickelte Liegenschaftsinformationssystem vorstellen?

Mit diesen Informationssystem werden im Prinzip die selben Ziele wie mit einer EDV-gestützten kaufmännischen Buchhaltung verfolgt, nämlich schnell und zweckorientiert aktuelle Informationen zu erhalten um strategischen Entscheidungen für die Verwaltung und dem Betrieb umfangreicher Immobilienbestände erheblich zu vereinfachen.

Herr Veit, wie war bisher Ihr beruflicher Werdegang?

Nach einer Lehre als Elektriker, absolvierte ich die Meisterprüfung sowie den eine Ausbildung zum Staatlich geprüften Elektrotechniker. Im Anschluss war ich mehrere Jahre als Elektroplaner in einem der renommiertesten Planungsbüros Bayerns tätig. Anschließend wechselte ich als Projektleiter zu einem der größten TGA Firmen in Ostbayern, wo ich die Möglichkeit hatte, auch an Projekten wie dem Münchner

Flughafen, Messe Nürnberg usw. mitzuwirken.

Zwischenzeitlich absolvierte ich noch eine Ausbildung zum Fachwirt für Facility Management in München, in dieser Zeit wurde auch das Informationssystem entwickelt, und seit März diesen Jahres bin ich selbständig.

Die Ausbildung zum Fachwirt zum Fachwirt für Facility Management haben Sie bayernweit mit der besten Abschlußnote (1,4) absolviert.

Ja, das ist richtig. Ich hatte als Abschlussarbeit das Thema »Betrieb und Verwaltung von kirchlichen Liegenschaften« am Beispiel der Diözese Passau.

Wo liegen die Schwerpunkte Ihres Unternehmens?

Das Unternehmen gliedert sich in die 3 Fachbereiche Veit-Elektroplanung; Veit Lichtdesign - und Veit Gebäudemanagement.Im Bereich Veit Elektroplanung werden die Tätigkeitsfelder eines Ingenieurbüros für Elektrotechnik abgedeckt. Der Bereich Veit Lichtdesign beschäftigt sich mit hochwertigen Beleuchtungslösungen vor allem im Hotel- und Gastronomiebereich sowie im Bereich des Laden- und Shopbereiches. In der Abteilung Veit Gebäudemanagement - entwickeln wir für große Immobilienbesitzer und -Betreiber Nutzungskonzepte um die Unterhalts- und Bewirtschaftungskosten, bei hoher Service-Qualität zu optimieren. Die Basis für die Geschäftsbereiche Lichtdesign und Gebäudemanagement ist aber immer eine fundierte und zukunfts-sichere Elektroplanung.